



Diese Ausgabe des DGPH-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Psychische Gesundheit der Bevölkerung stärken – aber wie?	1
News	2
Aktuelle Stellenanzeigen	2
Aktuelle Tagungen & Kongresse	3
Aktuelle Kurse & Seminare	3
Impressum	3

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

Liebe Leserinnen und Leser,

für die globale Gesundheit und Public Health stehen die Zeichen mit dem Austritt der USA aus der WHO sowie dem Stopp aller Finanzierungen auf Sturm. Dies betrifft auch unsere Arbeit, zumindest für viele, die im internationalen Austausch stehen und Projekte etc. machen.

Bevölkerungsweite Auswirkungen in Deutschland und Europa sind nicht unmittelbar zu erwarten, aber sie sind durchaus möglich, etwa, wenn es um Impfstoffe geht. Grundsätzlich steht Public Health für interdisziplinäre Zusammenarbeit, und diese wird erschreckender Weise in Frage gestellt. Es liegt sicher auch an uns, wie sich unser gemeinsames Interessengebiet in nächster Zeit entwickelt, und als Fachgesellschaft gilt es aus meiner Sicht, aktiv für den Erhalt und die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit einzutreten.

Mit dieser zweiten Ausgabe des DGPH-Newsletters im Jahr 2025 erhalten Sie Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Veranstaltungen, Ereignissen sowie Stellenausschreibungen. Darüber hinaus finden Sie in diesem Newsletter einen Beitrag des [DGPH-Fachbereichs Public Mental Health](#) zum Thema „Psychische Gesundheit der Bevölkerung stärken – aber wie?“.

Mit freundlichen Grüßen und bis hoffentlich bald in Bremen,

Hajo Zeeb (für den Vorstand der DGPH)

Die DGPH ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

Psychische Gesundheit der Bevölkerung stärken – aber wie?

Das aktuelle Policy Paper der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) macht genau das zum Thema. Am 16. Januar 2025 hat die [Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. \(BVPG\)](#) ein Policy Paper zu »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode« veröffentlicht. Die BVPG hat dabei evidenzbasierte Empfehlungen zu den Themenschwerpunkten „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“, „Bewegung, Sport und Gesundheit“, „Klimawandel und Gesundheit“ und „Psychische Gesundheit“ erarbeitet. Für den Bereich der Psychischen Gesundheit waren federführend Ulrich Reininghaus, Isabelle Engel, Steffi G. Riedel-Heller und Dr. Beate Grossmann an der Erarbeitung der Empfehlungen beteiligt. Auf Basis dieser Empfehlungen ist ein [Policy Paper](#) mit evidenzbasierten Empfehlungen für politische Entscheiderinnen und Entscheider entstanden, das der Politik damit einen Leitfaden zur Gestaltung einer nachhaltigen und am Gemeinwohl orientierten (Gesundheits-)Politik bietet.

Psychische Gesundheit ist ein Schlüsselthema in der Politik, denn die psychische Gesundheit ist ein zentrales Element für das Wohlbefinden unserer Gesellschaft und beeinflusst Lebensqualität, soziale Teilhabe und wirtschaftliche Produktivität direkt. Im Jahr 2023 erhielten 40,4 % der Erwachsenen in Deutschland in der ambulanten Versorgung die Diagnose einer psychischen Störung, wobei 75 % der Erkrankungen bereits im Jugend- und jungen Erwachsenenalter beginnen. Diese alarmierenden Zahlen verdeutlichen die Dringlichkeit, psychische Gesundheit als gesellschaftliches Kernthema zu betrachten. Die Folgen psychischer Erkrankungen sind gravierend: Sie verursachen erhebliches Leid für die Betroffenen und hohe gesellschaftliche Kosten, insbesondere durch Arbeitsausfälle und Erwerbsminderungsrenten. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene sind gefährdet, was langfristige Auswirkungen auf ihre Entwicklung und unsere Zukunft hat. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist ein effektiver Public Mental Health-Ansatz unerlässlich. Dieser sollte die Förderung psychischer Gesundheit als gesellschaftliche Verantwortung verankern und soziale

Ungleichheiten abbauen. Soziale Determinanten wie Armut und Diskriminierung erhöhen das Risiko psychischer Erkrankungen und erfordern gezielte Präventionsmaßnahmen. Krisen wie die SARS-CoV-2-Pandemie haben die psychische Belastung in der Bevölkerung verstärkt. Es ist dringend erforderlich, psychische Gesundheit in alle politischen Entscheidungen einzubeziehen und die Mental Health Surveillance des Robert Koch-Instituts auszubauen.

Um die psychische Gesundheit zu fördern, muss in allen Politikbereichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern der Mental Health In and for All Policies-Ansatz (MHiAP) gestärkt werden. Die konzisen Empfehlungen zur Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung für den Bereich Psychische Gesundheit lauten:

- Fortführung und Ausbau der Mental Health Surveillance: Der Ausbau der Mental Health Surveillance durch das RKI und die Durchführung weiterführender epidemiologischer Studien ist notwendig, um Datenlücken zu schließen und die Prävalenz- sowie Inzidenzanalysen psychischer Erkrankungen zu verbessern. Dies ermöglicht eine gezielte Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit.
- Zuständigkeit für psychische Gesundheit: Eine sichtbare Verankerung der Zuständigkeit für psychische Gesundheit auf Bundesebene durch den Aufbau tragfähiger Arbeitsstrukturen ist entscheidend. Dies fördert die Koordination und Integration von Maßnahmen zur Unterstützung der psychischen Gesundheit in verschiedenen Sektoren.

Die ausführlichen Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit“ können hier heruntergeladen werden:

[Psychische Gesundheit als Schlüsselthema in der Politik Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit“](#)

Steffi Riedel-Heller und Ulrich Reininghaus (Fachbereich Public Mental Health der DGPB)

News

[Scientific Use File zur ersten Welle des Teilhabesurveys verfügbar – Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen](#)

Die erste Welle der "Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen" (kurz: Teilhabesurvey) wurde zwischen 2018 und 2020 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

(BMAS) vom ifas Institut für angewandte Sozialwissenschaft durchgeführt. Etwa 22.000 Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen oder Behinderungen in Privathaushalten sowie über 3.300 Bewohnerinnen und Bewohner in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe und Altenpflege wurden zu Teilhabemöglichkeiten in vielfältigen Lebensbereichen befragt. Ab sofort steht folgender Scientific Use File zur wissenschaftlichen Nachnutzung zur Verfügung: Scientific Use File des Teilhabesurveys, Welle 1, Version 1,

<https://doi.org/10.48697/teilhabe.w1.suf.1>

Weitere Informationen zu Datensatz und Datenzugang finden Sie unter:

<https://www.baua.de/DE/Forschung/Forschungsdaten/Teilhabesurvey-BMAS>.

Aktuelle Stellenanzeigen

[Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen \(LZG.NRW\), Fachgruppe Gesundheitsberichterstattung, Standort Bochum](#)

wissenschaftliche Mitarbeiterin / wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) im Bereich Gesundheitsberichterstattung NRW

Bewerbungsschluss: 16.02.2025

[Umweltbundesamt, Fachgebiet „Toxikologie, Gesundheitsbezogene Umweltbeobachtung“, Berlin \(hybrid\) Fachgebietsleiter*in](#)

Bewerbungsschluss: 20.02.2025

[Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft](#)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (d/w/m)

Bewerbungsschluss: 23.02.2025

[Arbeitskammer des Saarlandes, Standort Saarbrücken Referent \(m/w/d\) im Referat für betriebliche Sicherheit und Gesundheitsschutz](#)

Bewerbungsschluss: 24.02.2025

[Universitätsklinikum Würzburg](#)

Leitung (m/w/d) des Klinischen Krebsregisters am Universitätsklinikum Würzburg

Bewerbungsschluss: keine Angabe

Praktika & Studentische Hilfskräfte

[BetterDoc GmbH, Köln / Home Office](#)

Werkstudent (m/w/d) Patient Care im Bereich Digital Health

Bewerbungsschluss: keine Angabe

[BetterDoc GmbH, Köln / Home Office](#)

Werkstudent (m/w/d) Patienten-Nachbefragung (Follow ups) im Bereich Digital Health

Bewerbungsschluss: keine Angabe

Gesundheitsamt Hochsauerlandkreis, Sachgebiet Gesundheits- und Versorgungskoordination
Werkstudent:in
Bewerbungsschluss: keine Angabe

Aktuelle Tagungen & Kongresse

Jahrestagung und Mitgliederversammlung der DGPB 2025

20. bis 21.02.2025, Bremen

30. Kongress Armut und Gesundheit „Gesundheit fördern, heißt Demokratie fördern“

17. bis 18.03.2025, Berlin

Programm und Anmeldung

26. Jahrestagung des EbM-Netzwerks "Die EbM der Zukunft – packen wir's an!"

26. bis 28.03.2025, Freiburg

12. DNVF-Forum Versorgungsforschung "Wie vermeiden wir Über-, Unter- und Fehlversorgung im letzten Lebensjahr?"

07.05.2025, Berlin

60. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) "Teilhabe und Ko-Kreation"

17. bis 19.09.2025, Berlin

(Einreichung von Abstracts: 15.02. bis 31.03.2025)

20. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) "Changing the Face of Epidemiology"

23. bis 25.09.2025, Münster

18th European Public Health Conference "Investing for sustainable health and well-being"

11. bis 14.11.2025, Helsinki (Finnland)

Aktuelle Kurse & Seminare

Winter School in Clinical Epidemiology

10. bis 14.02.2025, Hall in Tirol (Österreich)

Online Informationsveranstaltung zum Masterstudiengang Population-Based Medicine der Eberhard Karls Universität Tübingen

22.02.2025, online

16. AGENS-Methodenworkshop

06. bis 07.03.2025, Jena

13. DNVF-Spring School

17. bis 20.03.2025, Berlin

Introduction to Systematic Reviews and Meta-Analysis

20. bis 22.03.2025, online

Modeling Approaches for HTA: A Practical Hands-on Workshop

02. bis 05.04.2025, Hall in Tirol (Österreich)

Causal Inference for Assessing Effectiveness in Real World Data and Clinical Trials: A Practical Hands-on Workshop

19. bis 23.04.2025, Hall in Tirol (Österreich)

Advanced Systematic Reviews and Meta-Analysis

12. bis 14.06.2025, online

Summer School "Designing, evaluating, and implementing digital public health interventions"

18. bis 22.08.2025, Bremen

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)

E-Mail: sebastian.hinck@dgph.info

Webseite: www.dgph.info

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Hajo Zeeb

2. Vorsitzende: Prof'in Dr. Dagmar Starke

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

z. Hd. Herrn PD Dr. Dr. Burkhard Gusy

Freie Universität Berlin (FB Erwiss. & Psych.)

Habelschwerdter Allee 45

14195 Berlin